

18-191 vom 24.11.2018

## TU Dortmund widmet Veranstaltungsreihe „Bild und Klang“ dem Thema „Industriekultur“

Siebte öffentliche Vorlesung in der Stadtkirche St. Reinoldi

Das Jahr 2018 ist von der Europäischen Kommission zum Kulturerbe-Jahr ausgerufen worden. Das europaweite Thema lautet „Sharing Heritage“ und bedeutet: gemeinsam das europäische Kulturerbe teilen. Die öffentliche Vorlesung „Bild und Klang“ beteiligt sich im Wintersemester 2018/19 an diesen Aktivitäten und diskutiert ausgehend vom Ort der Vorlesung, der Stadtkirche St. Reinoldi, im interdisziplinären Gespräch zwischen Kunstgeschichte, Geschichte und Musikwissenschaft Ideen und Objekte des Kulturerbes. Am Dienstag, 27. November, ist „Industriekultur“ Thema des Abends. Beginn der Veranstaltung ist um 19.30 Uhr.

Beim siebten Abend der Vorlesungsreihe widmet sich Dr. Stefan Mühlhofer den Denkmälern der Industrie in Dortmund. Er stellt unterschiedliche Arten des Umgangs mit ihnen zwischen Abriss, einer wirtschaftlichen Reaktivierung und vielfachen musealen Neunutzungen vor. Zugleich erzählt Mühlhofer aus historischer Perspektive die Ursprünge der Industriekultur in England. Mit der Zeche Zollern II/IV stellt er Dortmunds deutsche Vorreiterrolle in diesem Bereich vor. Prof. Michael Stegemann verfolgt den Weg der Musik in die Öffentlichkeit: Nach dem Adel war es im 19. Jahrhundert vor allem das Bürgertum, das die Musik mäzenatisch förderte. Das wurde vor allem durch die großen öffentlichen Konzertsäle wie den Wiener Musikverein oder das Concertgebouw in Amsterdam umgesetzt – zwei der Musik-Schauplätze am Dienstagabend. JProf. Dr. Henrike Haug zeigt anhand ausgewählter Beispiele, wie das Thema des Bergbaus im 16. Jahrhundert Eingang in die europäische Bildgeschichte fand und die Arbeit des Menschen in der Natur und gegen die Natur seitdem in vielfachen Variationen künstlerisch ausgearbeitet wurde.

Die Vorlesungsreihe „Bild und Klang“ bringt die TU Dortmund in die Stadt, die Stadtkirche St. Reinoldi wird zum Hörsaal. Der Raum der Kirche und die Kunstwerke sind nicht einfach Kulisse, sondern rücken immer wieder in den Blick: als Thema der Vorlesung, als Kontextualisierung der Themen, aber zuweilen auch als Widerpart für andere, scheinbar nicht in den Raum gehörende Bilder und Klänge. Die Vorlesung richtet sich gleichermaßen an Studierende wie an die städtische Öffentlichkeit. Interessierte sind sehr herzlich eingeladen! Die Reihe „Bild und Klang“ wird veranstaltet von der TU Dortmund in Zusammenarbeit mit dem Stadtarchiv Dortmund, der Ruhr-Universität Bochum, dem Kulturwissenschaftlichen Institut Essen, der Conrad-von-Soest-Gesellschaft und der Stadtkirche St. Reinoldi.

Weitere Termine werden sein: 4.12., 11.12., 8.1.2019, 15.1.2019, 22.1.2019, 29.1.2019

**Weitere Informationen unter:**

[www.kunst.tu-dortmund.de](http://www.kunst.tu-dortmund.de)

**Ansprechpartner bei Rückfragen:**

Prof. Barbara Welzel

Seminar für Kunst und Kunstwissenschaft

Telefon: 0231 – 755 2955

E-Mail: [barbara.welzel@tu-dortmund.de](mailto:barbara.welzel@tu-dortmund.de)

Prof. Michael Stegemann

Institut für Musik und Musikwissenschaft

Telefon: 0231 – 755 6536

E-Mail: [michael.stegemann@tu-dortmund.de](mailto:michael.stegemann@tu-dortmund.de)

Die Technische Universität Dortmund hat seit ihrer Gründung vor 50 Jahren ein besonderes Profil gewonnen, mit 16 Fakultäten in Natur- und Ingenieurwissenschaften, Gesellschafts- und Kulturwissenschaften. Die Universität zählt rund 34.000 Studierende und 6.200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, darunter etwa 300 Professorinnen und Professoren. Das Lehrangebot umfasst rund 80 Studiengänge. In der Forschung ist die TU Dortmund in vier Profildbereichen besonders stark aufgestellt: (1) Material, Produktionstechnologie und Logistik, (2) Chemische Biologie, Wirkstoffe und Verfahrenstechnik, (3) Datenanalyse, Modellbildung und Simulation sowie (4) Bildung, Schule und Inklusion. Beim QS-Ranking „Top 50 under 50“ belegt die TU Dortmund Rang drei der bundesdeutschen Neugründungen.